

Das Mobilitätskonzept ist fertiggestellt und doch nicht fertig.



In Ihrer Sitzung am 10.7.2023 hat die Gemeindevertretung folgenden Beschluss gefasst: „Die Gemeindevertretung der Gemeinde Michendorf nimmt die Zuarbeit des Ingenieurbüros für Systemberatung und Planung GmbH (ISUP) „Integriertes Mobilitätskonzept für die Gemeinde Michendorf und ihre Ortsteile“ zur Kenntnis. Die Verwaltung wird beauftragt, die im Konzept vorgeschlagenen Maßnahmen für die weitere Bearbeitung hinsichtlich Umsetzbarkeit, Kosten, Terminen und Priorisierung aufzubereiten.“

Damit ist das Mobilitätskonzept zwar nicht verabschiedet, dient aber als Arbeitsgrundlage für die Verwaltung. Aus meiner Sicht ist das nicht schlimm, sondern im Gegenteil positiv. Denn, wenn ein gutes Konzept beschlossen wird und dann in den Schubladen verschwindet, ist das problematisch. Nun bleibt es jedoch auf der Agenda. Die Verwaltung soll die 264 vorgeschlagenen Maßnahmen weiter bearbeiten. Auch die Ortsbeiräte sollen sich mit den Maßnahmen in ihren jeweiligen Ortsteilen befassen.

Dass der Radverkehr mit 114 Maßnahmen den größten Anteil im Mobilitätskonzept hat, hat zwei Gründe. Zum einen gab es eine separate Förderung für das im Mobilitätskonzept enthaltene Radverkehrskonzept, zum anderen hat die Radinitiative Michendorf intensiv gearbeitet. Beide Gründe hängen damit zusammen, dass der Radverkehr in der Vergangenheit nicht gleichberechtigt mit dem motorisierten Verkehr behandelt wurde und es nun einen großen

Familienflohmarkt



Sonntag, 17. September

von 10:00 – 13:00 Uhr

Gemeindezentrum Apfelbaum

Potsdamer Str. 64, 14552 Michendorf

Wir freuen uns auf zahlreiche große und kleine, alte & junge Besucher*innen, die auf unseren Familienflohmarkt zum Stöbern & Kaufen kommen! Erzählt es gern euren Nachbar*innen, Freund*innen und allen, die euch begegnen weiter! Für eine kleine Stärkung zwischendurch ist an einem Kuchenbuffet gesorgt!

Das Caritas-Familienzentrum in Kooperation mit dem Kinder-Kinder Förderverein e.V. freut sich auf euch!

Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.
Familienzentrum Michendorf
Langerwischer Str. 27a | 14552 Michendorf
www.caritas-brandenburg.de
Tel.: 033205 21 07 43 oder 0162 – 295 79 98



FamiLien
ZENTRUM



Nachholbedarf gibt, um den Radverkehr sicher und komfortabel zu gestalten.

Der Radverkehr spielt neben der Förderung der Gesundheit auch eine wichtige Rolle für eine umweltfreundliche Mobilität. Das gilt natürlich auch für den Fußverkehr, der mit 69 Maßnahmen den zweitgrößten Anteil an Maßnahmen hat. Dicht gefolgt vom Öffentlichen Nahverkehr mit 61 Maßnahmen.

Dass der Kfz- und ruhende Verkehr nur mit 20 Maßnahmen im Mobilitätskonzept vertreten ist, liegt daran, dass er in der Vergangenheit überbewertet wurde und wenig zu einer gesunden und umweltfreundlichen Mobilität beiträgt.

Das diese Gewichtung nicht von allen Gemeindevertreter*innen geteilt wurde, hat sicherlich dazu beigetragen, dass das Konzept nicht als solches beschlossen wurde, sondern „nur“ als Arbeitsgrundlage für die Verwaltung dient. Dies zeigt auch, dass die Diskussion darüber, wie eine lebenswerte Gemeinde aussehen kann, weitergeführt werden muss.

Ein Beispiel: Im Maßnahmenkatalog sind allein für Wilhelmshorst der Neubau und die Sanierung von 22 Bürgersteigen vorgesehen. Dies geschieht vor dem Hintergrund, dass der Fußverkehr besonders geschützt und gefördert werden soll. Doch sind diese Maßnahmen in den Wohngebieten einer Waldsiedlung wirklich sinnvoll?

Die Straße wird in den Wohngebieten von Wilhelmshorst typischerweise von allen Verkehrsteilnehmern genutzt: von Rollstuhlfahrenden, von Spaziergehenden, von den spielenden Kindern, von Radfahrenden, von Tieren und von Autofahrenden. Die meisten nehmen Rücksicht aufeinander. Autofahrende fahren oft mit angepasster Geschwindigkeit. Die gemeinsame Nutzung der Fahrbahn funktioniert weitgehend.

Wenn überall Bürgersteige gebaut werden, werden vermutlich einige motorisierte Verkehrsteilnehmende davon ausgehen, dass Zufußgehende, Tiere und möglicherweise auch Radfahrende den Bürgersteig nutzen sollten. Dies könnte dann eher zu mehr Unfällen führen.

Natürlich sind Bürgersteige an bestimmten Stellen in Wilhelmshorst sinnvoll, beispielsweise in der Nähe von Kindergärten, Schulen und Bahnhöfen. Ansonsten sollte

genau geprüft werden, ob wirklich Geld für Bürgersteige ausgegeben werden muss oder ob es nicht sinnvoller wäre, die gemeinsame Nutzung der Straßen zu fördern. Vielleicht sollte der Straßenraum in Wohngebieten mehr für Menschen (und Tiere) genutzt werden, anstatt teure Bürgersteige zu bauen?

Es gibt also noch viel zu diskutieren, auch in Bezug auf die Fahrradtauglichkeit von rund 100 km Radrouten in der Gemeinde oder die Sicherheit der Schulwege und die Gestaltung der Ortsdurchfahrten, wie die der Potsdamer Straße. Es ist daher gut, wenn all diese Maßnahmen in den Ortsbeiräten erörtert und die Bürgerinnen und Bürger daran beteiligt werden.

Gleichzeitig bildet dieses Mobilitätskonzept auch die Grundlage, um Fördermittel für viele Maßnahmen zu beantragen. Angesichts des großen Bedarfs an nachhaltiger Mobilitätsentwicklung in der Gemeinde bei begrenzten finanziellen Mitteln ist es wichtig, das Mobilitätskonzept zu nutzen, um Fördermittel zu erhalten. Letztlich kommt es jedoch nicht auf die 193 Seiten des Textes des Mobilitätskonzepts an, sondern darauf, dass möglichst viele sinnvolle Maßnahmen im Interesse der Bürgerinnen und Bürger und einer nachhaltigen Mobilität schnell umgesetzt werden.

Text: Hartwig Paulsen

Foto: K. Steinike

